

DEN GEFALENNEN IN  
TRAUER GEWIDMET DER  
JUNGGESELLENVEREIN

Pet. Friederichs + 16. 9. 14  
Jak. Widdau + 18. 9. 14  
Joh. Steffens + 26. 9. 14  
Mich. Schlemmer + 26. 9. 14  
Joh. Schmitz + 3. 12. 14  
Siegfr. Schlemmer + 11. 2. 15  
Jak. Friesen + 14. 6. 15  
Gottfr. Kaufmann + 21. 9. 16  
Jos. Mauel + 19. 4. 17  
Pet. Mies + 24. 6. 17  
Jos. Bartholomies + 6. 9. 17  
Pet. Jos. Schmitz + 18. 4. 18

DENN BESSER IST'S DASS WIR  
STERBEN IM KAMPFE ALS DAS  
UNGLÜCK UNSERES VOLKES UND  
HEILIGTUMS ZU SEHEN  
1MAC-3K-50V-

## Das Kriegerdenkmal

Für das Jahr 1920 schrieb Pfr. Karl-Hubert Bliersbach, (1873 - 1954, Pfr. 1907-1921) in die Pfarrchronik: „Für die im Krieg Gefallenen stiftete der Junggesellen-Verein eine Gedenktafel, die mit Erlaubnis des Pfarrers in der Kirche angebracht wurde. Sie rührt vom Bildhauer W. Schmitz aus Köln-Mülheim her und kostete

2000 M. (Die Tafel befindet sich heute im zugemauerten früheren Aufgang zur Orgelempore.) Derselbe Künstler lieferte das wuchtige Denkmal



Archiv DGKV

### Kriegergedenkfeier 1927

auf dem freien Platz vor der Kirche für 11800 M. Leider ist die Anlage noch nicht fertig gestellt, um den Eindruck zu erhöhen. Erlaubnis zur Einweihung des Kreuzes wurde dem Pfarrer von Cöln erteilt. Sie ist noch nicht erfolgt.“ Zu dieser offiziellen Einweihung kam es wohl nicht mehr, da der Pfarrer im folgenden Jahr nach Scherpenseel versetzt wurde. In der Chronik ist später keine Rede mehr davon.

„Den für das Vaterland Gefallenen zum Gedenken“ errichtete „die Gemeinde Blankenheimerdorf“ das Denkmal. Es stand auf dem heutigen Dechant-Lux-Platz und bestand im Wesentlichen aus einem etwas klobig geratenen Unterbau



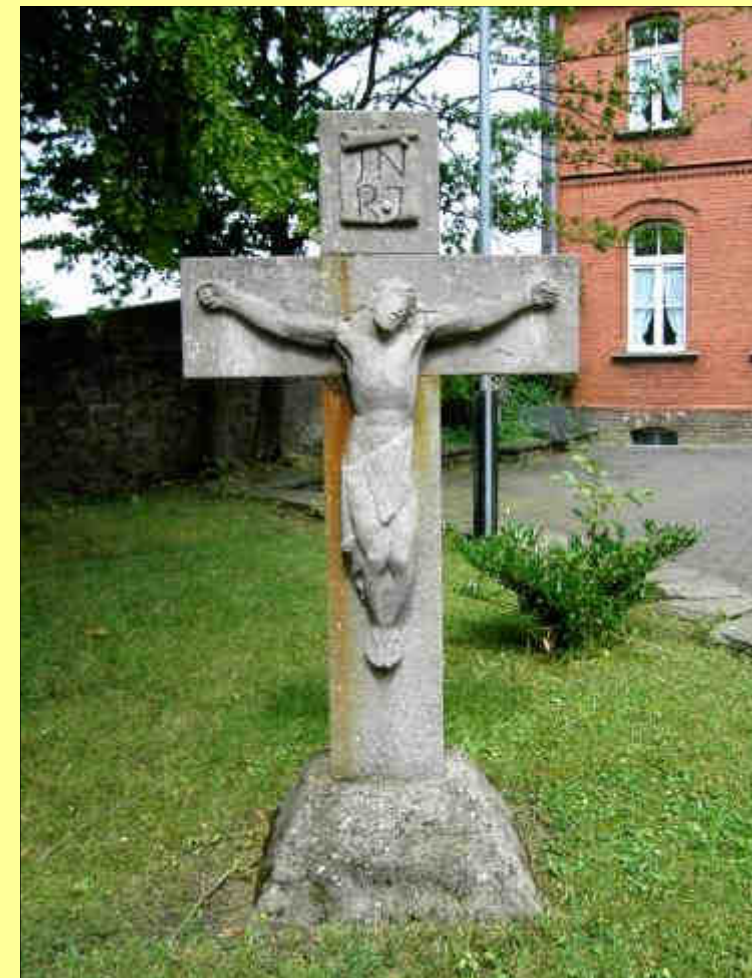
Foto:  
Dechant H. Lux



Beseitigung des Pfarrgartens auch Platz für eine Verbreiterung des Kirchwegs und für eine Neu-aufstellung des Kriegerdenkmals. Neue, einzeln stehende Tafeln für die Gefallenen des 2. Weltkrieges wurden in die Anlage integriert. Auf dem separat aufgestellten „wuchtigen“ Unterbau befestigte man eine Feuerschale. Die Denkmalpflege fand dafür bittere Worte, weil damit eine „*Situation typisch-dörflichen Charakters*“ sang- und klanglos beseitigt worden sei. Aber bis heute hat sich daran nichts mehr geändert.

Mittlerweile zerfällt die Umfassungsmauer immer mehr. Ob die Zivil - Gemeinde ihren Anteil auch einmal reparieren wird? Die Kirchengemeinde hat das vorbildlich erledigt.

Peter Baales  
Nov. 2013



mit den Namen der Gefallenen und einem darauf stehenden Kreuz aus Mayener Tuff. Sehr ansprechend oder ästhetisch sah das Ganze gewiß nicht aus, schon Pfr. Bliersbach äußerte vorsichtig Kritik: „wuchtig“ sei das geworden. Und sein Nachfolger, Pfr. Dr. jur. utr. Karl-Heinrich Lohmann (Doktor im Zivil- und Kirchenrecht, 1869 - 1938, Pfr. 1921 - 1936), redet vom Denkmal nicht mehr. Er hatte wohl genug anderes zu tun, etwa mit der „Unbotmäßigkeit“ des Gemeinderates wegen abgelehnter Brandholz-Lieferung oder mit Baumaßnahmen der verschiedensten Art an und in der Kirche.

Als 1957 dann die Durchgangsstraße völlig neu gestaltet und erweitert wurde, hatte man mit der